

„Wirtualny” Gross Sobrost

Gross Sobrost Kreis Dinkelsbühl, Ost-Pr.: Wiederaufbau
1947-1948 Architekt: B. D. A. Carl August - Berlin

Marta Bura, Janusz Janowski

Maciej Tarkowski

Aspekty projektu:

- Trzecia misja uczelni współpraca z otoczeniem
- Historyczno-społeczna
- Aspekt technologiczno-naukowy

Założenia/idee projektu:

- Ocalić od zapomnienia
- Maksymalna dokumentacja
- Odtworzenie/weryfikacja projektu Carla Kujatha z 1917 r.

Uczestnicy Projektu:

- Pracownia Skanerów 3D, Wydział Historyczny, Laboratorium Cyfrow Humanistyki U.W.
(mgr Janusz Janowski, mgr Marta Bura) - koordynatorzy projektu
- Uniwersytet Rolniczy w Krakowie
(dr hab. Piotr Wężyk, mgr inż. Karolina Zięba-Kulawik)
- Uniwersytet Marii Curie Skłodowskiej
(dr Marcin Siłuch, dr Piotr Bartmiński, dr Piotr Demczuk)
- Politechnika Łódzka (prof. Jan Salm)
- reconstructions.pl (Maciej Tarkowski)
- Leica Geosystems (Michał Rejprich, Waldemar Kubisz)

Współpraca z instytutami dziedzictwa i otoczeniem społecznym

- **Muzeum Kultury Ludowej**
- **Gmina Budry**
- **Gminny Ośrodek Kultury w Budrach**
- **Polsko - Ukraińskie Stowarzyszenie Rozwoju Wsi Zabrost Wielki**
- **Wojewódzki Konserwator Zabytków**

HERAUSGEBER: PROFESSOR ERICH BLUNCK, ARCH.
SCHRIFTLER: REG.-BAUMEISTER a. D. FRITZ EISELEN.

Alle Rechte vorbehalten. — Für nicht verlangte Beiträge keine Gewähr.

Der Aufbau des Dorfes Groß-Sobrost in Ostpreußen.

Mit Betrachtungen über die heutigen Siedlungen.

Von Architekt B. D. A. Carl Kujath, Berlin. (Hierzu die Abbildungen S. 631.)



Es liegt hier der Aufbau eines Dorfes vor, das 1914 mit Ausnahme des massiven Schulhauses von den Russen zerstört und in einen mit Schützengräben durchzogenen, trostlosen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt war.

Die vollständige Zerstörung des Dorfes führte zu dem Gedanken des einheitlichen Wiederaufbaues durch einen Architekten: in baukünstlerischer Beziehung eine recht reizvolle, unter den obwaltenden Umständen für den beauftragten Architekten aber auch eine recht schwierige Aufgabe.

Der Wiederaufbau war für Ostpreußen eine ähnlich schwierige und wichtige Aufgabe, wie es heute der gesamte große Wiederaufbau zur Beschaffung von Wohnraum ist, wenn es sich bei letzterem auch um größere Ausmaße handelt. Für Ostpreußen lag die besondere Schwierigkeit in dem schnell zu organisierenden System des Aufbaues, für den heutigen Aufbau in der Finanzierung. Der Wiederaufbau in Ostpreußen hat insofern beachtenswerte Wege gezeigt, als grundsätzlich die Gewährung einer Wiederaufbau-Entschädigung eine Verpflichtung einschloß, sogenannte Architektenbauten (über 100 qm) durch einen Architekten herstellen zu lassen.

Vorteilhaft für einen individuell gestalteten Aufbau war der Umstand, daß jedes einzelne Haus als besonderes Bauobjekt behandelt werden, sich den wirtschaftlichen Verhältnissen, den Wünschen des Bau-

herrn und dem Bauplatze anpassen mußte; denn die Baumittel wurden aus dem, der Feuertaxe entnommenen Umfang des alten zerstörten Gebäudes bemessen, und das Gebäude mußte mit diesen Mitteln wieder erstellt werden, wenn der Bauherr nicht aus eigenen Mitteln zu den Baukosten beitragen wollte, was besonders bei kleineren Leuten in weitgehendem Maße nicht möglich war.

Die heutigen Siedlungsbauten haben nun eine Änderung solchen Systems gebracht. Es werden ganze Baublöcke, ganze Straßen, ja ganze Stadtteile nach einem Schema gebaut, bei dem die Individualität des Einzelnen nicht berücksichtigt werden kann, vielmehr hat dieser seine Bedürfnisse nach den erstellten Bau-lichkeiten zu richten. Er erwirbt ein Stück aus einer langen Reihe, unter Umständen mit besonderer Farbe für Haus und Portal als Eigenheim, das in der Dunkelheit ohne Wahrnehmung von Farbe und Nummer nicht ganz leicht auffindbar sein dürfte.

Zweifellos gebührt den maßgebenden Reichsstellen schon allein ein großes Verdienst in der schwierigen Lösung des Wiederbeginns der Bautätigkeit, der Finanzierung. Wenn hierbei Härten durch Abgabe der Mietszinssteuer, Nachteile für die Hausbesitzer entstehen, so muß man berücksichtigen, daß hier größere Ziele maßgebend sind.

Ebenso, wie beim Wiederaufbau in Ostpreußen trotz der guten Absicht Manches nicht so gelungen ist, wie es im großen und ganzen gedacht war, — daß manche Bauten in unberufene Hände sogenannter „Architekten“ ohne Wahl und Befähigungsnachweis



Abb. 1. Krug mit Unterfahrt und Stall (rechts). Grundrisse Abb. 7, S. 626.

kamen, Manches in der Entschädigung zu wünschen übrig blieb, — so scheint es auch angebracht in dem großen Zuge des Systems des heutigen Aufbaues Verbesserungen anzustreben und die Erfahrungen in Ostpreußen, soweit sie für den heutigen Aufbau verwendbar sind, nutzbar zu

frei ist, d. h. von einem berufenen Architekten entworfen wird, der durch Unterzeichnung seines Projektes gleichzeitig die Verantwortung dafür übernimmt, daß der Bau entsprechend den Vorschriften der Behörde ausgeführt wird. Dies ist eine Forderung, die unbedingt mit Bezug auf die große wirtschaftliche Aufgabe und auf die

Abb. 2. Grundrisse von zwei zusammengebauten Bauerngehöften.

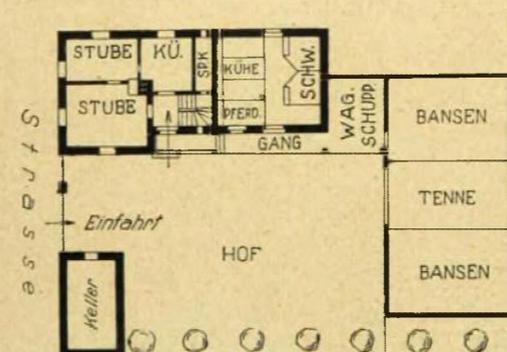
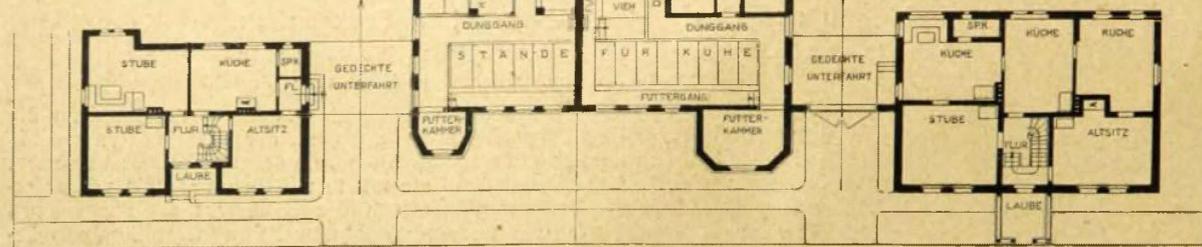


Abb. 3 (links) Bauerngehöft mit ged. Gang zwischen Wohnhaus und Stall.

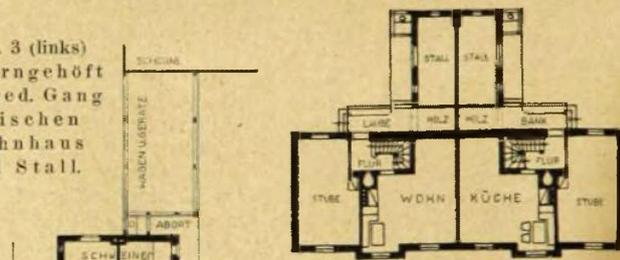


Abb. 4. Zweifamilienhaus.

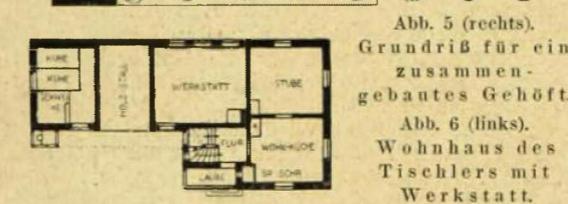


Abb. 5 (rechts). Grundriß für ein zusammengebautes Gehöft. Abb. 6 (links). Wohnhaus des Tischlers mit Werkstatt.

Abb. 7 (unten). Grundrisse des Kruges mit Laden.

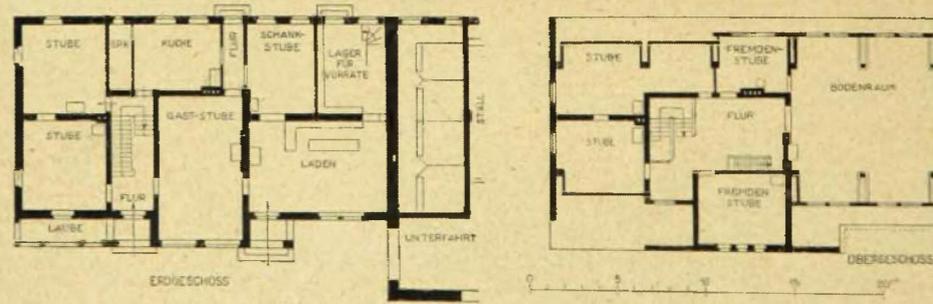
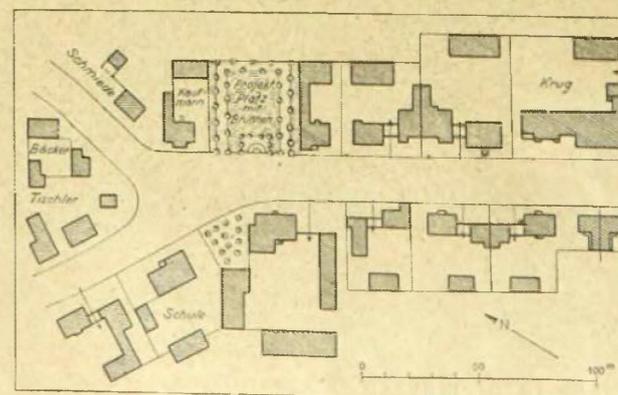


Abb. 8 (hierneben). In den Längen der

machen, denn eine so große Aufgabe ist natürlich nicht mit einem Schlage zu lösen. Für den Einfluß in baukünstlerischer Hinsicht wäre es zu wünschen, daß ebenfalls an die Hergabe des Baudarlehn die Bedingung geknüpft würde, daß der Bau in baukünstlerischer und wirtschaftlicher Hinsicht einwand-

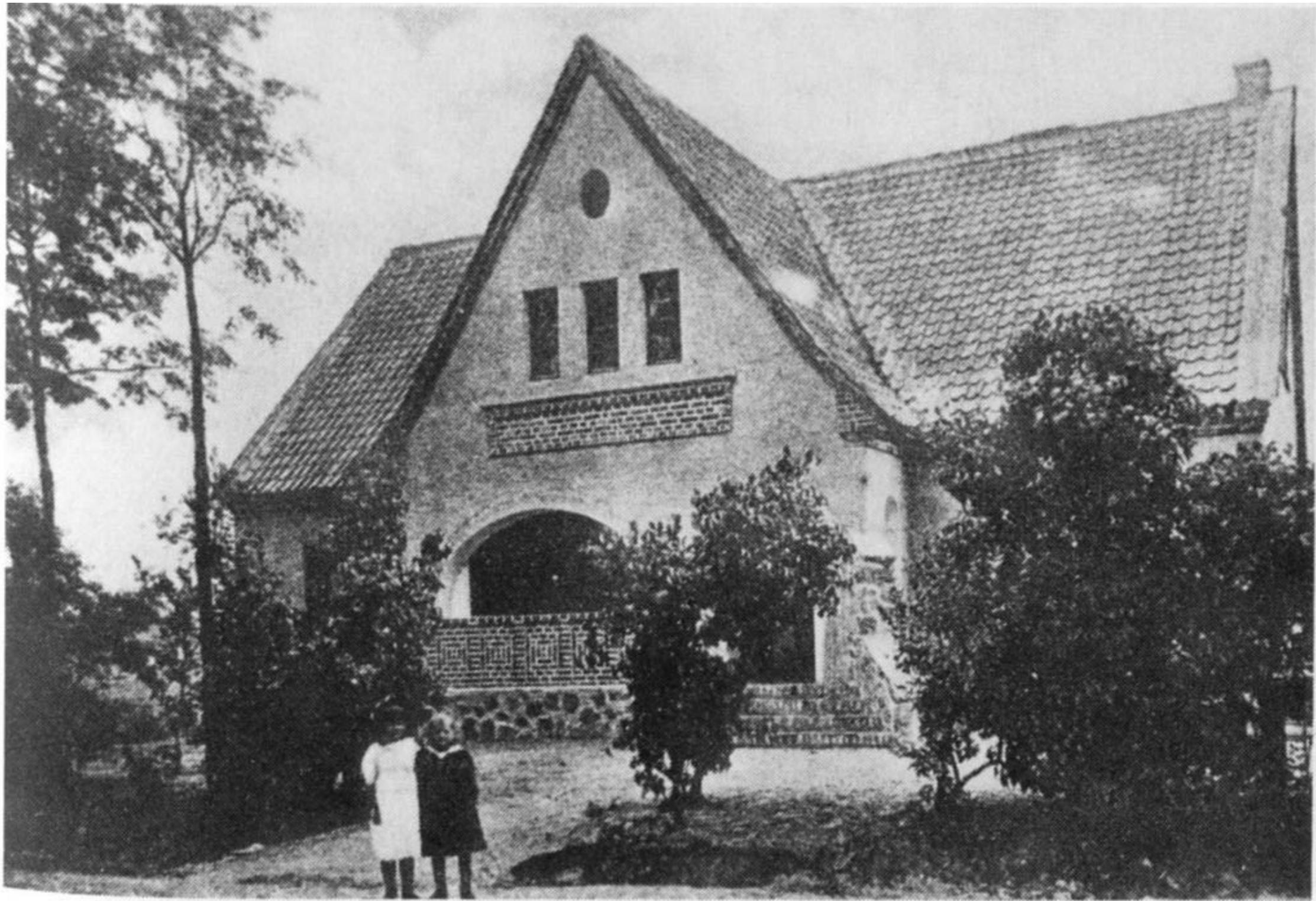


Lageplan des Dorfes. Straße verkürzt.

Bedeutung des volkswirtschaftlichen Wertes gefordert werden muß, unsomehr, da ein ganzer Berufszweig untätig den großen Aufgaben zusehen gezwungen wird, ein Schatz gut ausgebildeten deutschen Geistes und deutscher Kultur im eigenen Lande so ungenutzt bleibt und infolge dieser Verhältnisse keinen



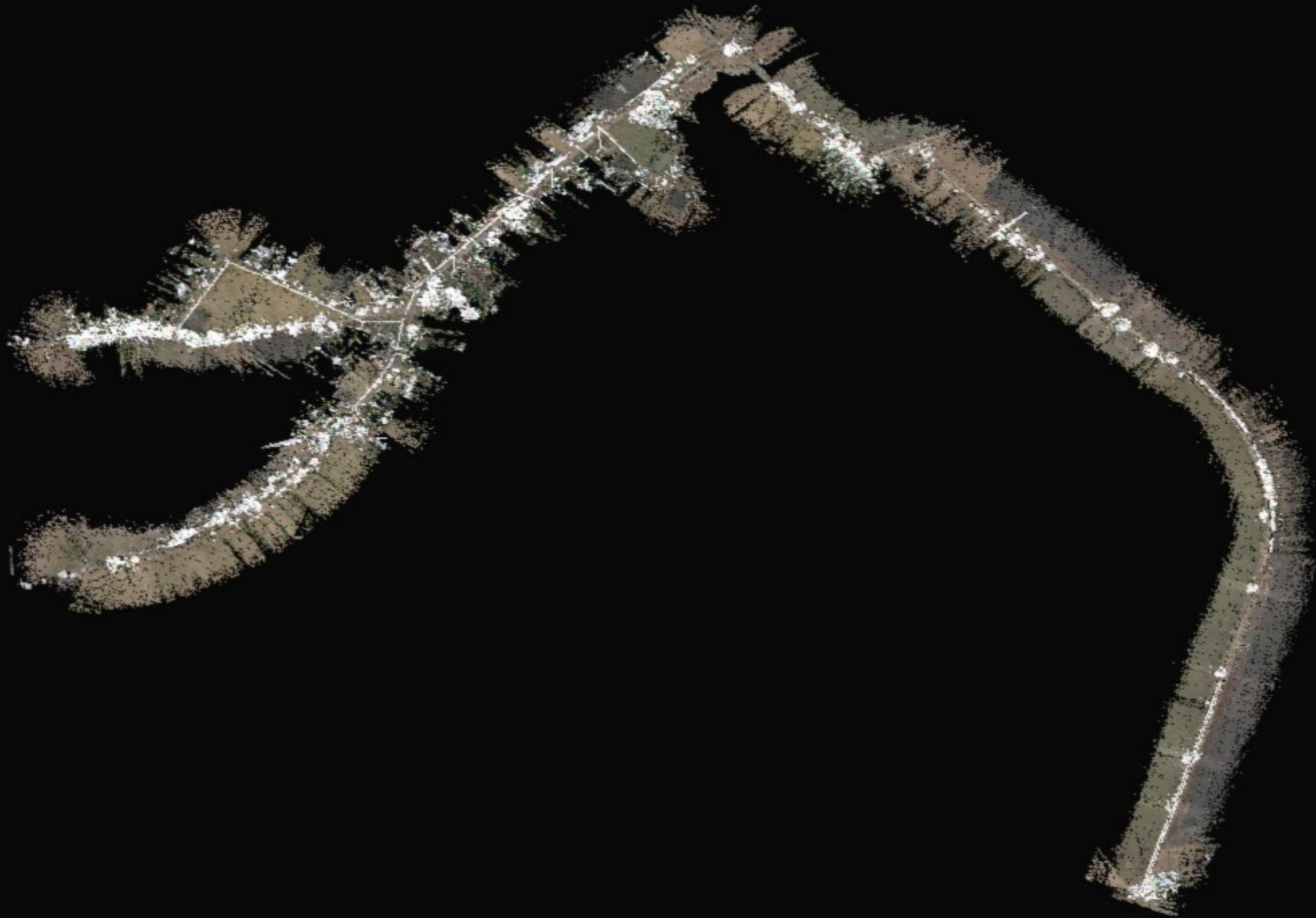
Google

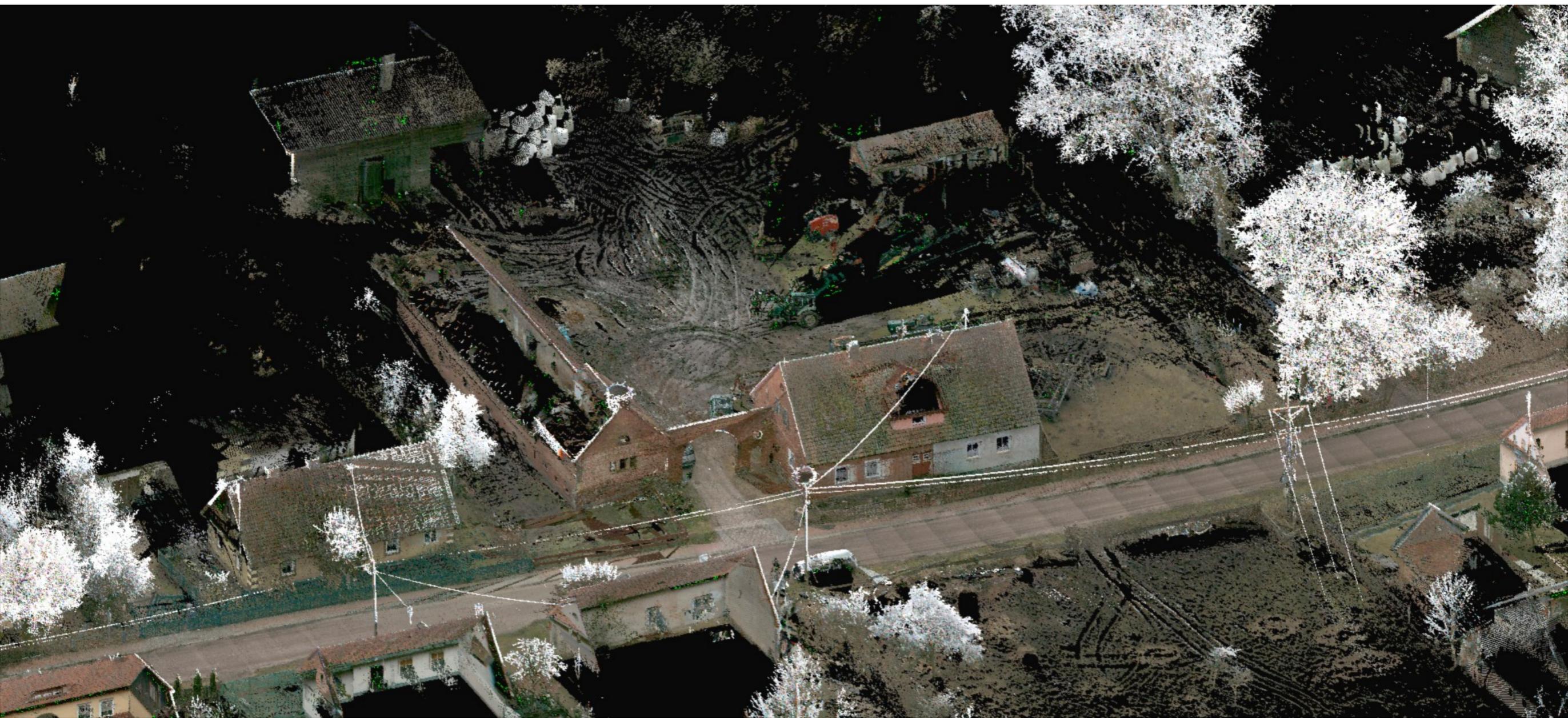




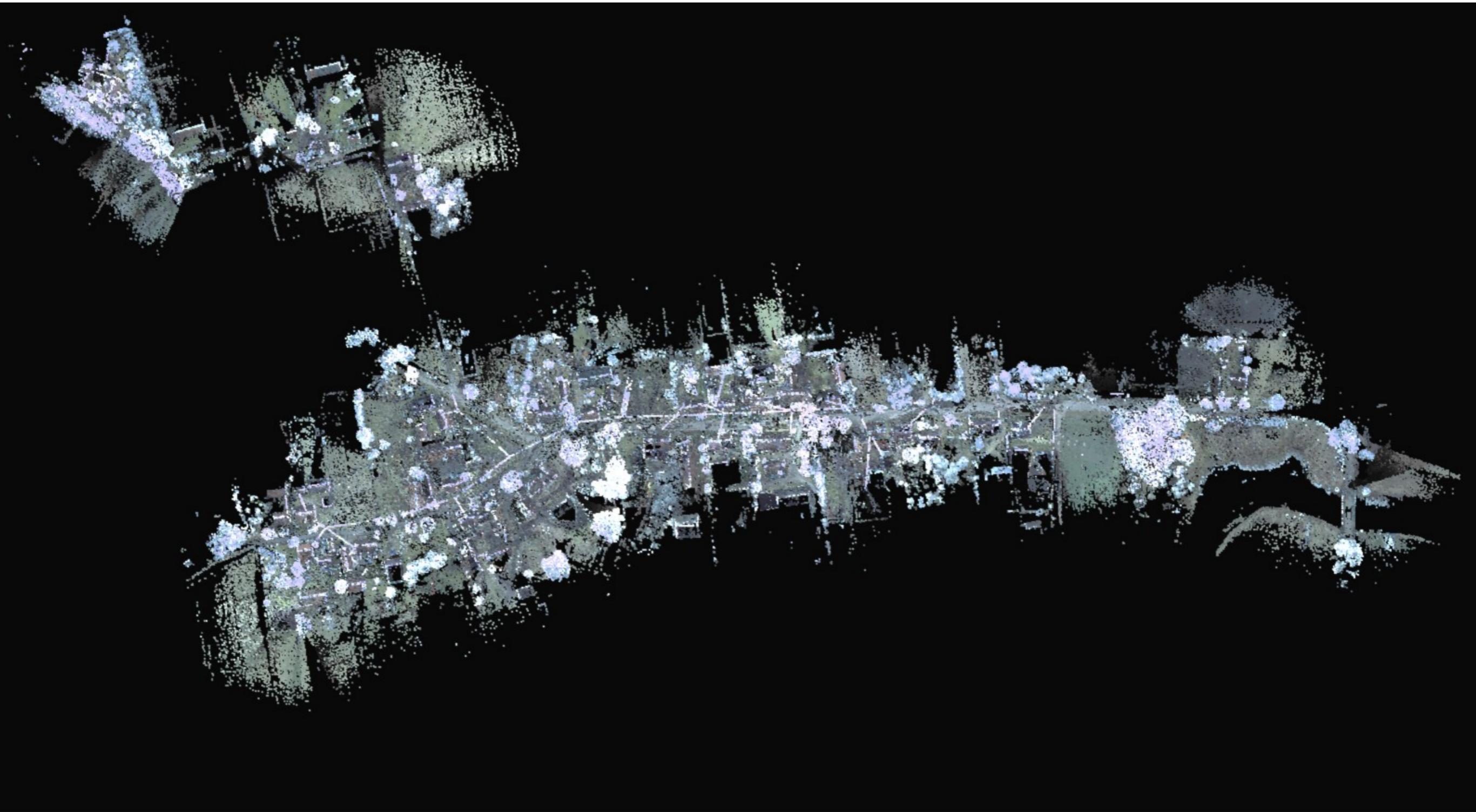
Pegasus Two
Leica
Geosystems

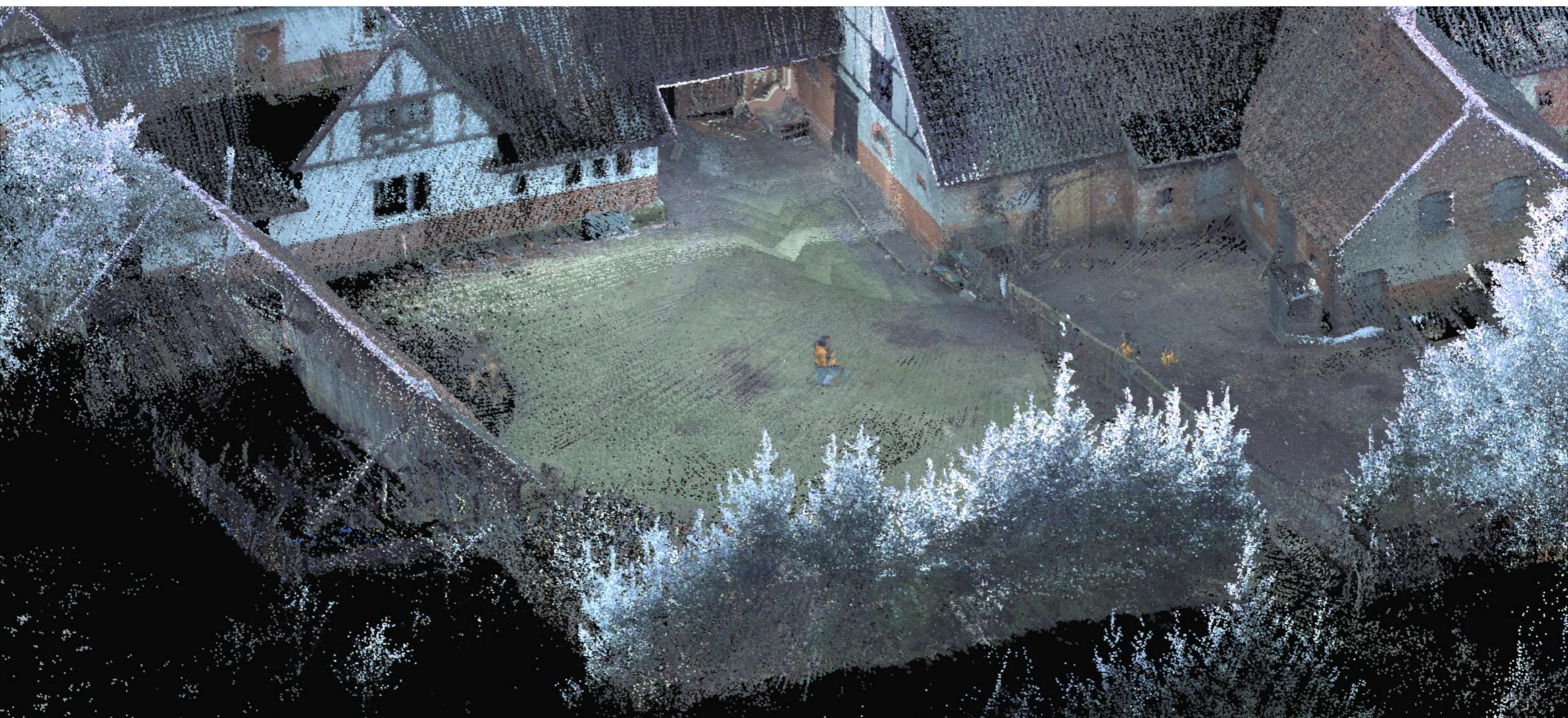
Type: Pegasus Two Mobile Mapping System
Art. No.: R22211
S.N.: 320000
CE
RoHS

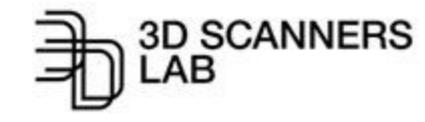
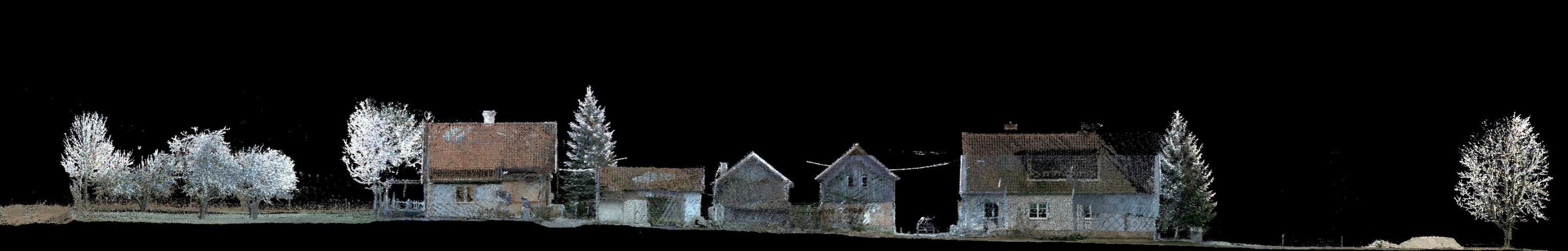








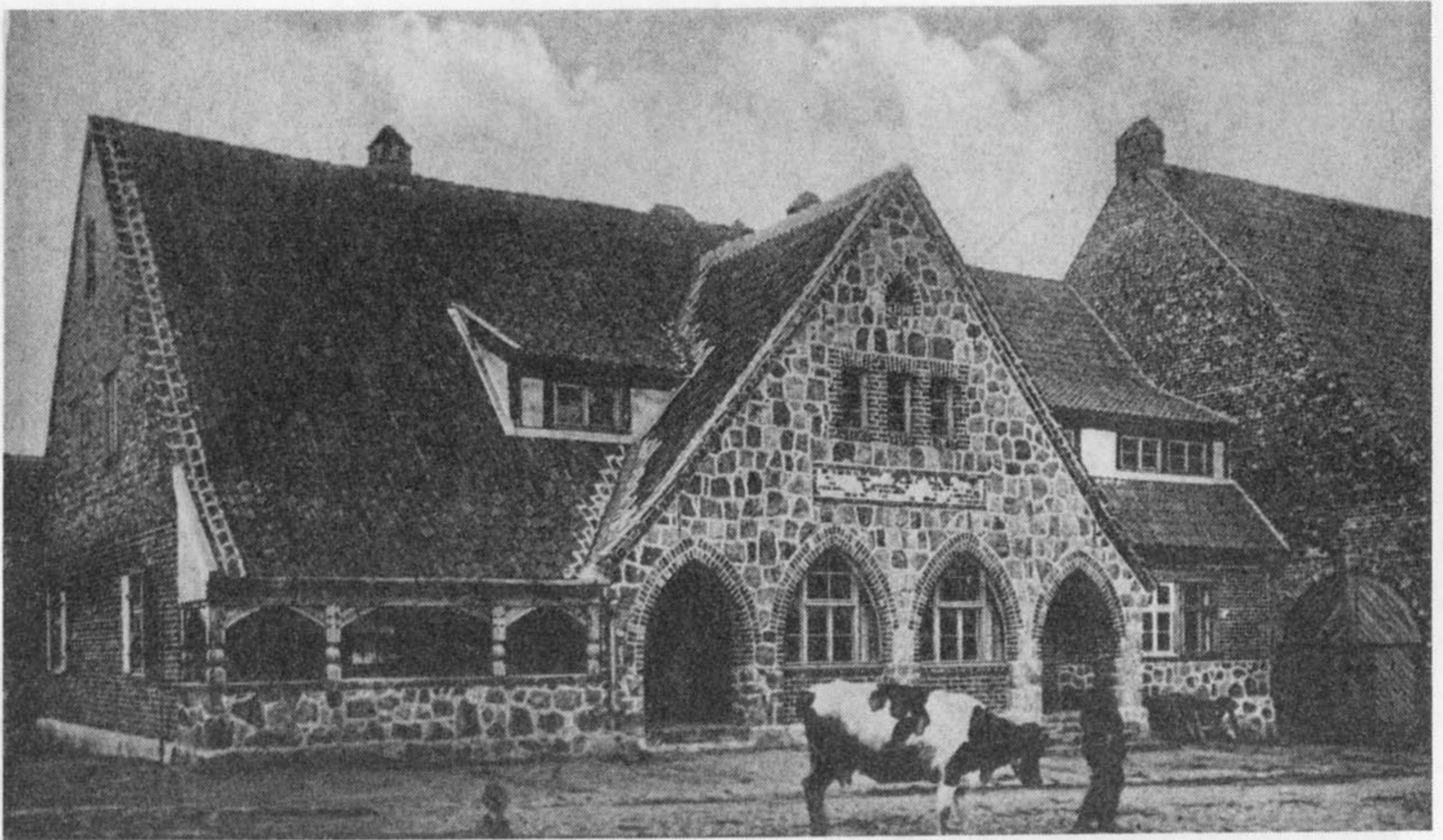


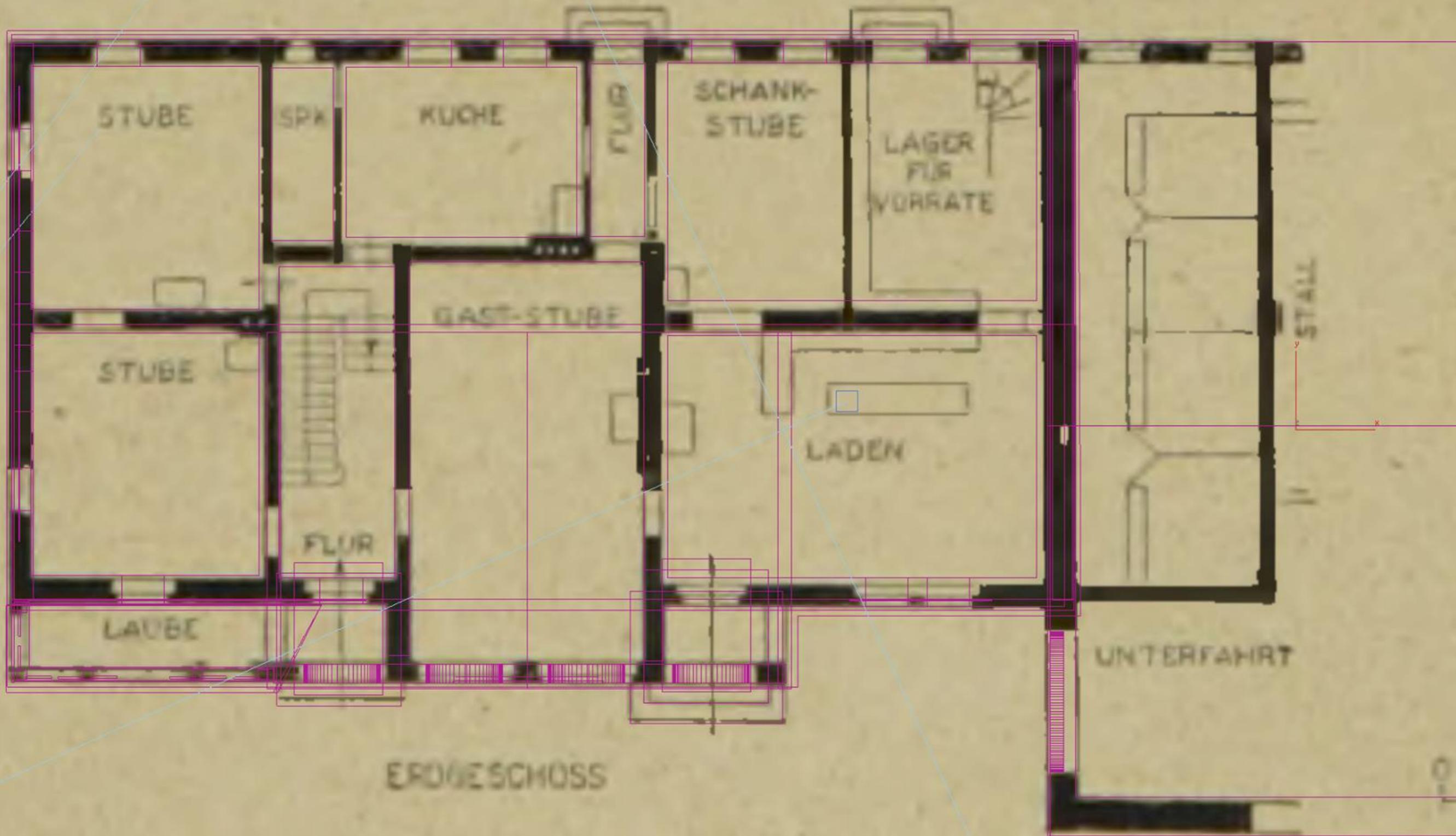








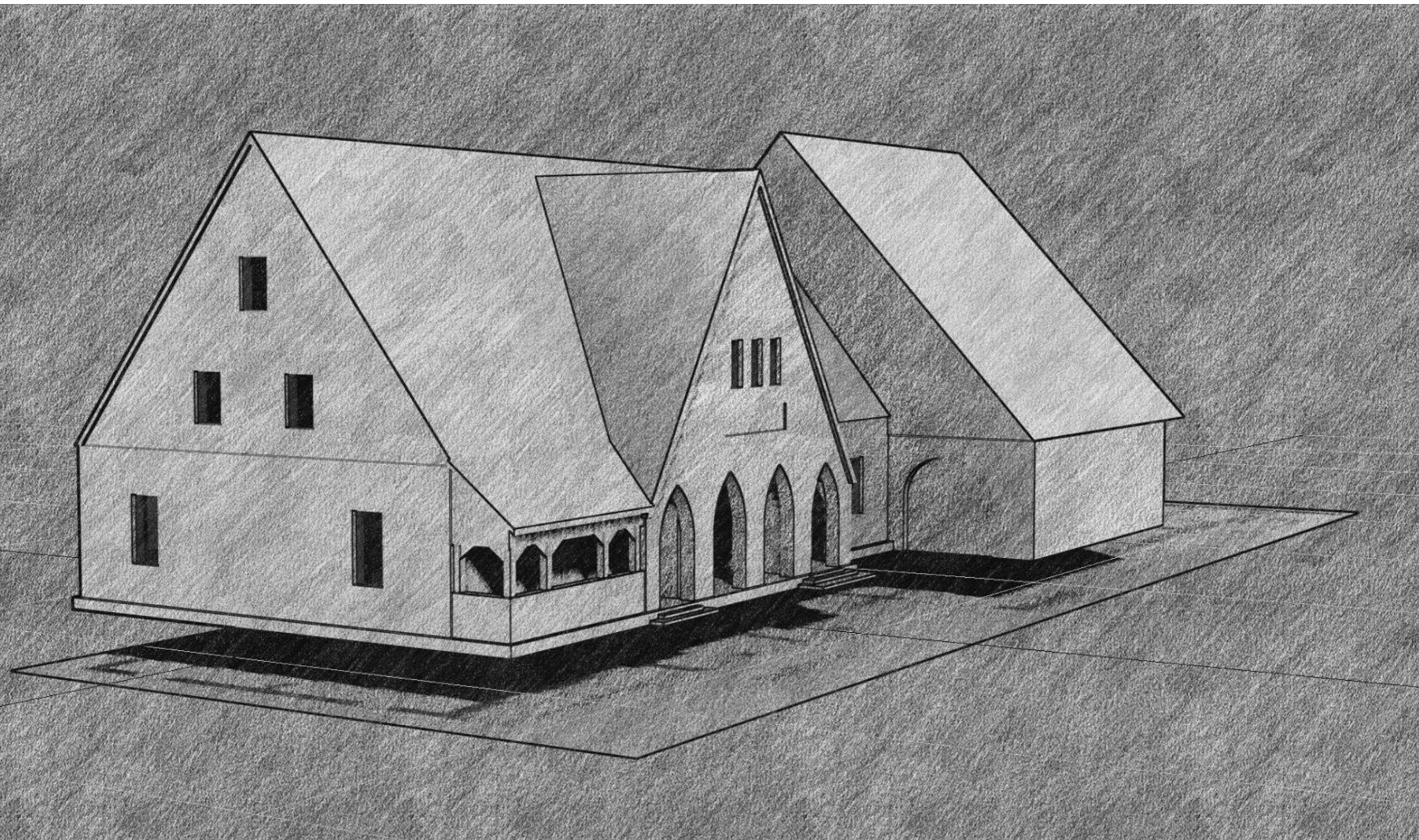




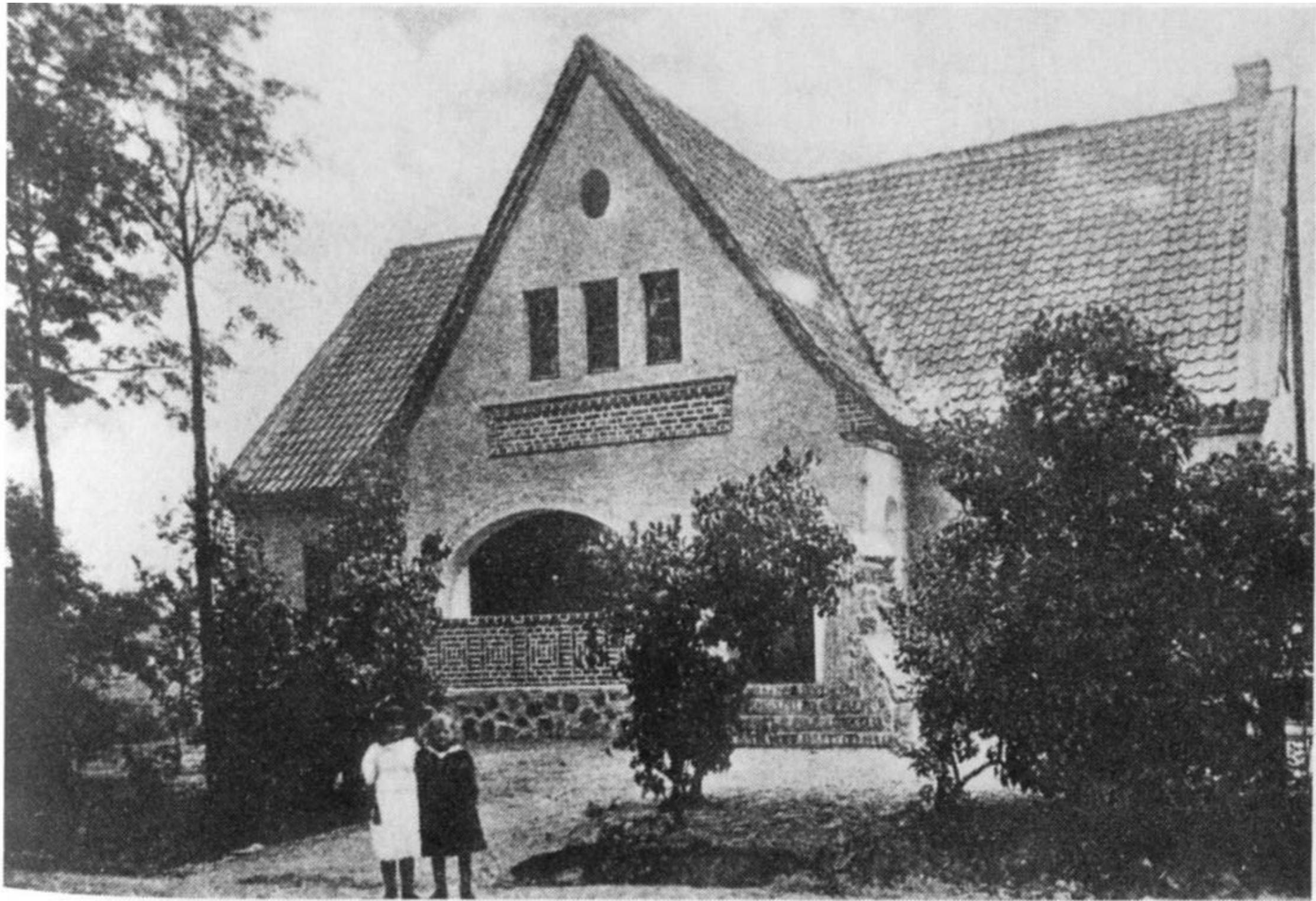
[Wireframe]

FRONT

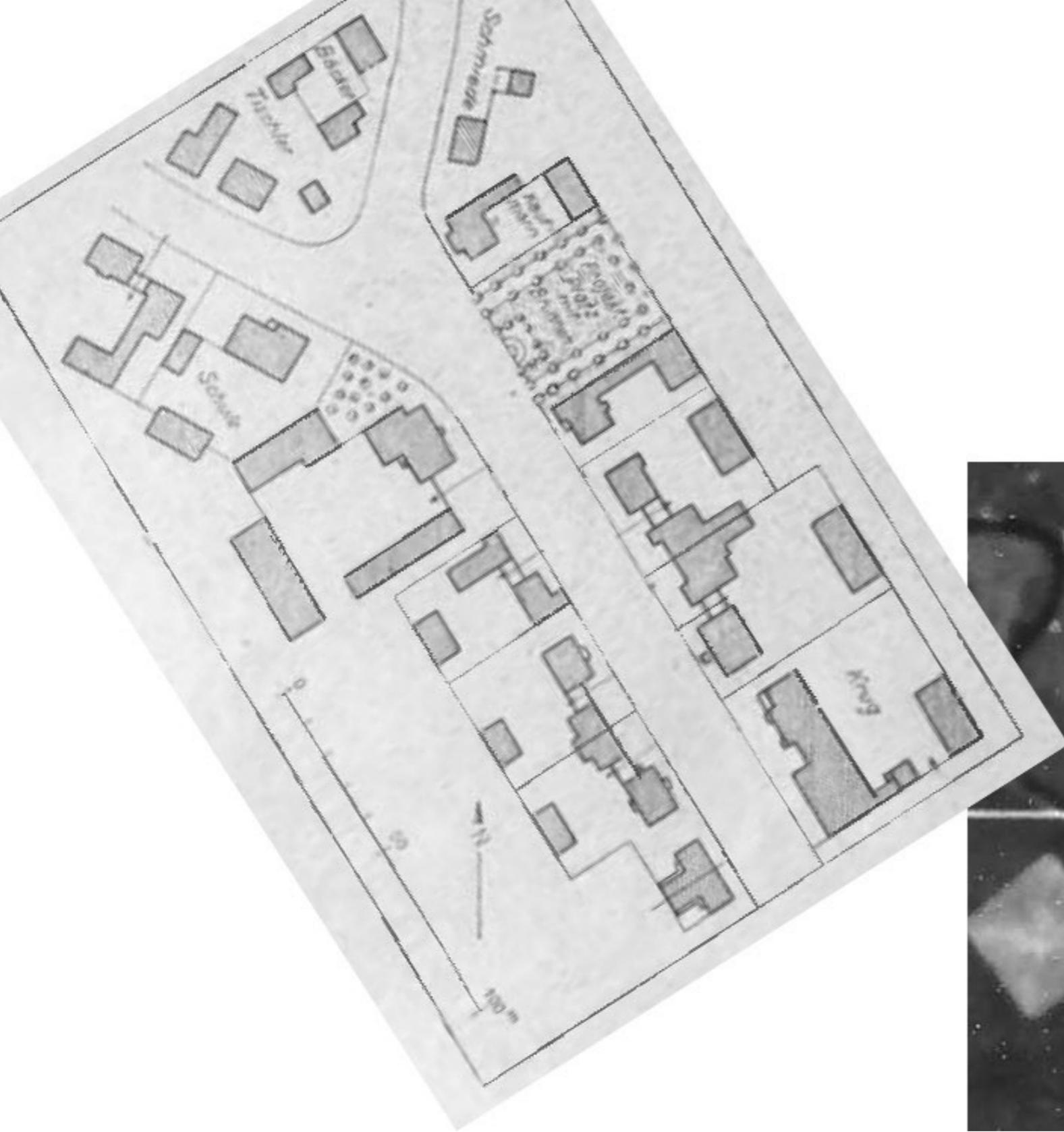




















True View Gross Sobrostu

www.3dscanlab.uw.edu.pl

📍 Gross Sobrostu

publiczna

Mapa Lokalizacji

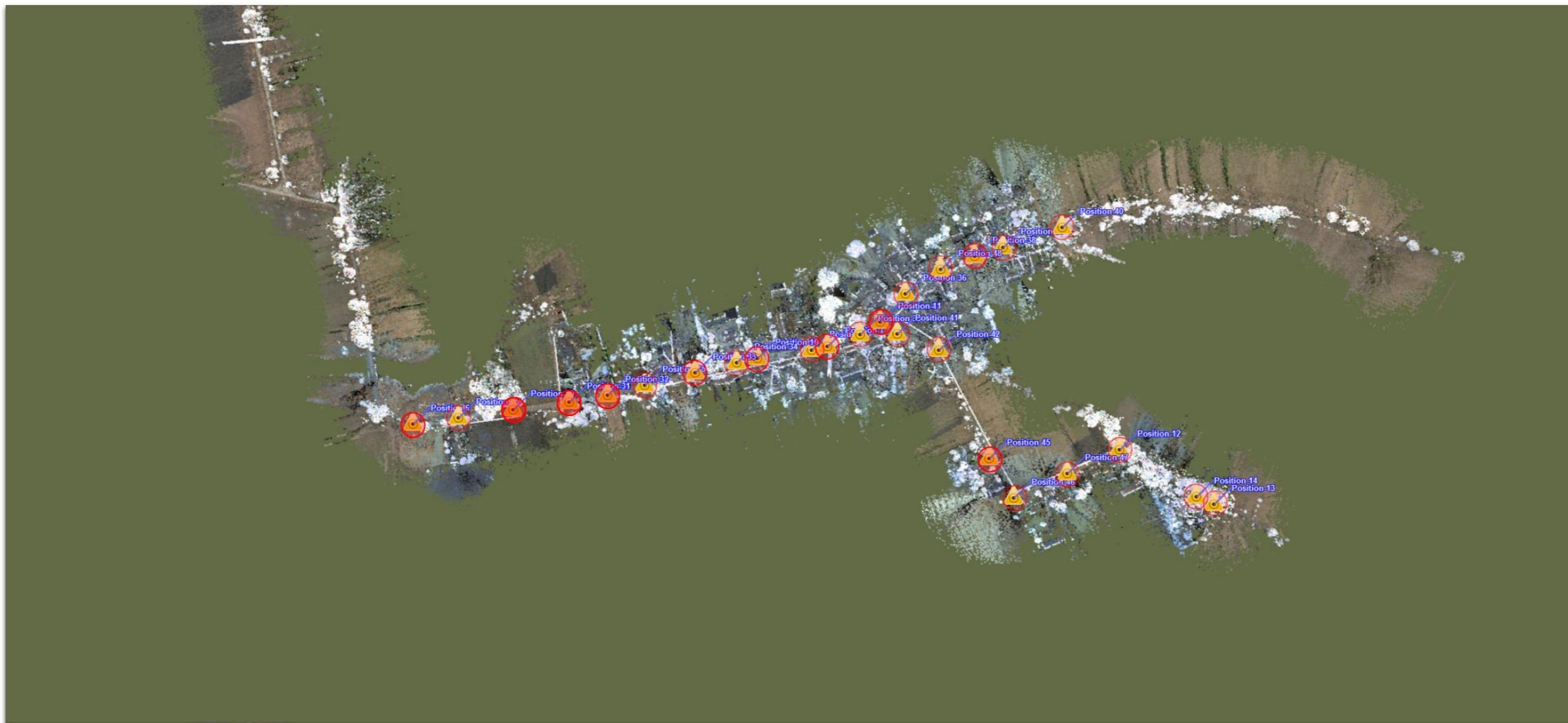
Skany

GeoTagi

Zrzuty ekranów

Pliki

Info





www.3dscanlab.uw.edu.pl

www.pano360.3dscanlab.uw.edu.pl

www.facebook.com/3DScanLabIAUW

Marta Bura – marta.bura@uw.edu.pl,

Janusz Janowski – janusz.janowski@uw.edu.pl,

<http://reconstructions.pl/>

Maciej Tarkowski – maciejtarkowski@reconstructions.pl